

NET[s]WORK

Leitbild



Hintergrund

Leitbild NET[s]WORK - Die Region ist mehr als die Summe ihrer 10 Gemeinden [frei nach Aristoteles]
Ziel des Räumlichen Entwicklungskonzepts NET[s]WORK ist die Vernetzung der Kleinregion Ebreichsdorf auf allen Ebenen. Der Fokus liegt auf bereits bestehenden und potenziellen Vernetzungen, Kooperationen und daraus resultierenden Synergien. Bestehende Netzstrukturen innerhalb der Kleinregion sowie zu für diese relevanten Orten in der Umgebung sollen mithilfe des Entwicklungskonzepts erweitert und optimiert werden. Inhaltlich werden die folgenden vier thematische Schwerpunkte behandelt:

Natur- und Grünraum gestalten und verbinden

Um der Bevölkerung der Kleinregion qualitativ nutzbaren Grünraum (wie z.B. Parks, Sportplätze etc.) bieten zu können, soll der vorhandene Naturraum an günstigen Standorten gestaltet und öffentlich zugänglich werden. Die innerregionale Vernetzung der Siedlungsgebiete soll durch Grünkorridore erfolgen, welche mit Radverbindungen kombiniert werden können. Landwirtschaftlich genutzte Flächen sollen weitestgehend geschützt und in ihrer derzeitigen Nutzung bestehen bleiben.

Verkehrsinfrastruktur effizient anlegen und ausbauen

Um eine verbesserte Erreichbarkeit innerhalb der Kleinregion zu ermöglichen, ist die Schaffung einer effizienten internen Verkehrsinfrastruktur von großer Wichtigkeit. Dazu gehören Maßnahmen im Bereich des öffentlichen Verkehrs, wie die Einrichtung eines innerregionalen Busnetzes mit Taktverkehr, des motorisierten Individualverkehrs sowie des Rad- und Fußgängerverkehrs, wie die Sicherung der durchgehenden Rad- und Fußwegeverbindungen in und zwischen den Gemeinden.

Wirtschaftliche Potenziale bündeln und etablieren

Die Kleinregion soll sich als Arbeits- und Bildungsstandort etablieren und überregionale Bedeutung gewinnen. Potenzieller Standort für einen Bildungs-/Bürocampus ist der neue Bahnhof Ebreichsdorf, welcher sich im Zentrum der Kleinregion befindet. Wirtschaftliche Kooperationen und daraus resultierende Synergien auf regionaler Ebene sind anzustreben.

Vorteile der politischen Kooperation auf Kleinregionsebene ausschöpfen

Entscheidungen mit Tragweite auf Kleinregionsebene soll durch eine regionale Gesellschaft größere Bedeutung beigemessen werden. Die Aufrechterhaltung der zu knüpfenden Netze ist langfristiges Ziel des Regionalen Entwicklungskonzepts und soll im politischen Alltag Priorität besitzen.

Zielbaum



Ausgewählte Maßnahmen



- M 1.1.1. Saisonale kulturelle Bespielung der Schlossparks in der Region (z.B. Sommerkino, Konzerte)**
- M 1.2.1. Ausbilden eines „Grünkorridors“ entlang der Gleise der ehemaligen Pottendorferlinie**
- M 2.1.1. Einrichtung und Ausschilderung eines lückenlosen Radwegenetzes**
- M 2.4.3. Plattform für Mitfahrgelegenheiten und dezidierte Fahrgemeinschaftsparkplätze**
- M 4.2.5. NET[s]App für Bus, Mitfahrgelegenheit, Card**

Die großflächigen Schlossparks und andere Freiflächen in der Region sollen für Veranstaltungen, wie Sommerkino, Neujahrskonzerte und Auftritte lokaler Bands genutzt werden. Angedacht ist eine kulturelle Bespielung folgender Flächen: Schlosspark Pottendorf, der bald ehemalige Bahnhof Ebreichsdorf und teilweise auch die privaten Flächen der Schlossparks Seibersdorf und Oberwaltersdorf.

Mit der Eröffnung der neuen Pottendorfer Linie und dem Stilllegen der derzeitigen Gleiskörper wird im Zentrum von Ebreichsdorf, rund um den Bahnhof, wertvoller Raum frei. Dieser soll stellenweise zur Nachverdichtung genutzt werden. Darüber hinaus soll dort ein Grünkorridor im Maßstab eines städtebaulichen Projekts auf den stillgelegten Gleisen errichtet werden. Entlang dieses Korridors soll jedenfalls ein größerer Abschnitt für Veranstaltungen, wie zum Beispiel ein Freilichtkino, vorgesehen und freigehalten werden.

Die Region soll mit einem lückenlosen Radwegenetz, welches durch ein umfassendes Schilderleitsystem angezeigt wird, ausgestattet werden. Dadurch sollen tägliche, mit dem Fahrrad bewältigbare Wege zwischen den Gemeinden attraktiver und die bestehenden überregionalen Radwege nach Wien sowie Fernradwege, wie die EuroVelo 9, welche derzeit (Stand Januar 2017) von Brno bis Maribor verläuft, besser miteinander verbunden werden. Im Ortsgebiet werden die Radwege auf ihre Sicherheit überprüft, mit Begrünung im Zuge der Dorferneuerung ausgestattet und etwaige Lücken geschlossen.

Die Kleinregion weist einen hohen Anteil an PendlerInnen auf, die mit ihrem eigenen PKW in Städte wie Wien, Mödling, Baden, Wiener Neustadt auspendeln. Meistens sind die PendlerInnen alleine unterwegs, was zusätzliches, vermeidbares Verkehrsaufkommen zur Folge hat. Unterstützt durch den NET[s]Bus sollen die BürgerInnen alternativ morgens und abends zu Fahrgemeinschaftsparkplätzen an wichtigen NET[s]Bus-Stationen gebracht und von dort abgeholt werden. Über eine App für iOS und Android sowie eine Webversion wird es eine Plattform zur Koordination dieser Fahrgemeinschaften geben.

Die NET[s]App soll alle wichtigen Services in der Region an einem Ort vereinen und so den BürgerInnen als hilfreiches Werkzeug bereitgestellt werden. In der App soll ein aktueller Plan des NET[s]busses und der VOR-Busse sowie Anbindungen an das öffentliche Schienenverkehrsnetz verfügbar sein. Weiters sollen Fahrgemeinschaften weitgehend über die App organisiert werden und durch das Teilnehmen an diesen Fahrgemeinschaften oder der Benutzung des NET[s]Busses Punkte auf der NET[s]Card im Rahmen eines Paybacksystems und für den Titel des/der MobilitätsbotschafterIn gesammelt werden. Zusätzlich sollen Neuigkeiten aus der Region und ein Veranstaltungskalender abrufbar sein.



- M 4.1.1. GIS-Baulandtool für die Ermittlung bebauter und nicht bebauter Grundstücke innerhalb der als Bauland gewidmeten Flächen**
- M 3.3.4. Einführung der „NET[s]Card“**
- M 4.2.3. Gemeinsames Marketingkonzept „NET[s]“ – Zeitung, Regionstag, Regionsname, Verein, Tag der sauberen Region, Wanderausstellung und Bürocontainer**
- M 3.1.8. Energiepotentialkataster für die gesamte Region**
- M 3.2.1. Bildungscampus in Kooperation mit den Wirtschaftstreibenden in der Region im neuen Bahnhofsareal**

Die Daten sollen mittels DKM (Digitale Katastralmappe), der Gebäudeadresspunkte des AGWR (Adress-, Gebäude- und Wohnregister) sowie der Flächenwidmungspläne allen Gemeinden der Kleinregion bereitgestellt und durch GIS-Modelle aufbereitet werden. Durch die Verwendung des so entwickelten Programms soll es den Gemeinden erleichtert werden, ihre unbebauten Baulandflächen zu beobachten und zu verwalten und eine gemeinsame Siedlungspolitik zu betreiben. Der große Vorteil an dieser Art, Baulandreserven aufzuweisen, ist die übersichtliche graphische Darstellung, die online zugänglich und immer aktuell sein soll.

Die Net[s]card soll gleich mehrere Funktionen für die in der Region hauptgemeldeten BürgerInnen übernehmen und ihnen zahlreiche Vorteile bieten. Mit der NET[s]Card, die innerhalb der Region auch als Identitätsnachweis gilt, soll ein Bonuspunktesystem eingerichtet werden. Diese können zum Beispiel durch Nutzung der Altstoffsammelstellen, durch die Teilnahme an Fahrgemeinschaften sowie durch NET[s] Bus-Fahrten gesammelt werden. Außerdem soll man mit der NET[s]Card in teilnehmenden Geschäften Rabatte auf Einkäufe bekommen und so die regionale Wirtschaft ankurbeln. Zu guter Letzt soll die Karte ebenfalls als Jahresticket für den öffentlichen Verkehr, insbesondere den NET[s]Bus gelten.

Das Marketingkonzept „NET[s]“ sorgt für eine stärkere, vereinigte Wahrnehmung der NET[s] Region. Viele der neuen Maßnahmen sollen in einem gemeinsamen Marketingkonzept umgesetzt werden. Zu diesen Maßnahmen zählen beispielsweise eine Regionszeitung, ein Regionstag („Tag der sauberen Region“), die Gründung einer Interessensgemeinschaft für die BürgerInnen der Region, die Umbenennung der Kleinregion zu „NET[s]region“ und viele mehr.

Es soll eine regionsumfassende Energiepotentialanalyse bezogen auf die Produktion erneuerbarer Energien durchgeführt werden, um in einem öffentlich einsehbaren Atlas Potentiale kenntlich zu machen und die BürgerInnen und Bürger der NET[s]Region auf diese aufmerksam zu machen. Informationen zu Lagegunst, Förderungen und Installation von Solaranlagen im privaten Bereich zählen genau wie Standorte für Wind- oder Wasserkraftwerke zu den Inhalten dieser Analyse.

Zentral gelegen am neuen Bahnhof Ebreichsdorf soll ein Bildungs- und Forschungscampus entstehen, der für die regionale Bevölkerung eine regionale Hochschulausbildung ermöglichen soll. Durch die hervorragende Anbindung an den Schienenverkehr, wird der Campus auch überregional interessant. Das Bildungsangebot könnte beispielsweise in Kooperation mit der FH Wiener Neustadt und dem Forschungszentrum Seibersdorf entwickelt werden.